

Am Anfang von Leben und Wissen – Frauen in der alten Kabylei



Kabylin in ihrem Haus



*Schwangerer Frauenkörper
als Lampenölgefäss*



Öllampe als Paar
Fotos: Malika Grasshoff

Vortrag von Dr. Malika Grasshoff

**Sonntag, 7. Juni 2015, 15.00 Uhr im Frauenpavillon (Stadtpark St.Gallen)
Anschliessend Kaffee und Kuchen. Eintritt frei, Kollekte**

Die Kabylei ist eine gebirgige Region im Norden Algeriens. Einige der Gipfel sind über 2000m hoch, dies brachte ihr den Namen „La Petite Suisse“ ein. Das sesshafte kabyllische Volk gehört zu den ursprünglich aus Nordafrika stammenden Berbervölkern. Die Frauen waren gesellschaftlich von so grosser Bedeutung, dass das gesamte System – mythisch und real – ohne sie nicht funktionieren konnte. Das traditionelle Kunsthandwerk hat in Form und Dekor Grundmuster mit kosmischer Symbolik bewahrt.

Die gesellschaftliche Organisation der Kabylei beruht auf einem ausgeprägten Gemeinschaftssinn und ihre Spiritualität definiert sich über lebendige Beziehungen zur Erde, zu den Bäumen, zu den Felsen und zu den Quellen. Dazu gesellen sich besondere Bindungen innerhalb der Familie, angelehnt an die Normen ihrer Vorfahren. Die gesamte Tradition wurde mündlich weitergegeben und dabei spielten die Frauen und ihre Rituale eine zentrale Rolle.

Dr. Malika Grasshoff (Makilam) wuchs bis zu ihrem 17. Altersjahr im algerischen Berggebiet auf. Als Kabylin konnte sie die hoch geachtete Stellung von Frauen in der Kabylei wissenschaftlich belegen. Nach Stationen in Algier und Frankreich lebt sie seit vielen Jahren in Deutschland, blieb ihrer berberischen Kultur aber immer intensiv verbunden. Sie ist Autorin mehrerer Bücher über die Kabylinen.

Auf Einladung des MatriArchivs hält Malika Grasshoff im Frauenpavillon einen anregenden Vortrag. Dabei wird sie auf die Magie und den Alltag der kabyllischen Frauen eingehen und zahlreiche Spuren ihrer matriarchalen Vergangenheit aufdecken.

Frauenpavillon im Stadtpark

Sonntag, 7. Juni, 15.00 Uhr, anschliessend Kaffee und Kuchen

Organisation: MatriArchiv – Fachbibliothek für Matriarchatsforschung

www.matriarchiv.info

Eintritt frei, Kollekte

Tel. 058 229 23 38

Auch Männer sind willkommen